Einweihung des Luther College in Regina

Ein Festtag seltener Art ist die am letzten Sonntag, 8. August, in Regina erfolgte feierliche Einweihung des neuerbauten Luther College an der Dewdney Straße gewesen, nicht nur für die hiesige Gemeinde, sondern ebenso für den ganzen Canada-Distrikt der evangelisch-lutherischen Synode von Ohio und anderen Staaten, ja sogar weit darüber hinaus. Das College ist ein hervorragender Beweis für den Unternehmungsgeist und den Opfersinn der Synode wie auch für das anerkennens- und unterstützungswerte Bestreben, der eigenen Jugend neben Vermittlung der weltlichen Kenntnisse eine christliche Erziehung zu gewähren, wie sie die Staatsschule nicht bieten will und auch nicht bieten kann.

Die Einweihungs-Feierlichkeiten hatten eine große Menge von Angehörigen und Freunden der Synode aus Stadt und Land herbeigelockt, die meistens per Autos zum Festplatze fuhren. Auffallend stark war die Beteiligung auch aus auswärtigen Distrikten, trotz der keineswegs günstigen Wetteraussichten. Dennoch trat von dieser Seite keine Störung ein, wenn auch der Himmel meistens bewölkt war. In dichten Reihen gruppierten sich die einheimischen und auswärtigen Teilnehmer um das Hauptportal des neuen imposanten Gebäudes, das nicht nur seinen Gründern, sondern auch der Stadt Regina zur Zierde und Ehre gereicht.

Vormittags um 11 Uhr begann der eigentliche Weihegottesdienst, umrahmt von geistlichen Liedern. Herr Pastor Fritz, der Seelsorger der festgebenden Vereinigkeitsgemeinde, verlas die Epistel aus dem ersten Briefe Pauli an die Corinther, 12. Kapitel, worauf Herr Pastor E. G. Hertz, Melville, Sask., die Predigt hielt, der er den Text Johannes, 17. Kapitel, 3. Vers, zu Grunde legte. „Bis hierher hat der Herr geholfen", so begann der Festprediger, sprechen wir heute mit dankerfülltem Herzen, da ein neuer Abschnitt in der Geschichte unserer Lutherakademie beginnt und wir dieses Gebäude weihen wollen. An 13 Jahre hat unsere Anstalt in Melville durch Gottes Gnade zum großen Segen unseres Distrikts und unserer Kirche wirken dürfen. Wir beten und hoffen zu Gott, daß das neue Heim durch verjüngte Lehrkräfte und verlängerten Lehrkursus in Zukunft noch tü großere Mehre zum Segen unserer Kirche und der hier studierenden Jugend werden wird. Unsere Ohio-Synode hat verschiedene Lehranstalten, in denen unsere Jugend beiderlei Geschlechtes in christlichem Geiste erzogen wird. Sonderlich in den letzten Jahren hat unsere Synode große Summen dafür verausgabt, um mehr Raum zu schaffen für eine Studentenschaft, die sich von Jahr zu Jahr vermehrt hat. Auch in unserem Canada-Distrikt hat man die Notwendigkeit eingesehen, noch mehr auf diesem Gebiete zu leisten. Dazu hat unsere Synode eine bedeutende Summe Geldes uns bewilligt. Wir, die Pastoren und Gemeinden, sind gebeten worden, Opfer dafür zu bringen und haben auch Opfer gebracht.

„Warum haben denn die christlichen Kirchen Lehranstalten, warum haben wir eine Lehranstalt hier in unserem Distrikt? Warum werden dafür Jahr für Jahr größere Summen verausgabt, wozu bitten wir die Gemeinden um Unterstützung mit Geldmitteln? Warum haben wir diese Anstalt erbaut? Antwort: Die Kirche hat stets den hohen Wert christlicher Bildungsanstalten eingesehen. Diesen hohen Wert erkennen wir in den hohen Zielen, denen diese Anstalten dienen, und in dem großen Segen, den sie stiften."

Nun erläuterte der Prediger die beiden Punkte. Bei Beantwortung der Frage nach dem Ziele bemerkte er, es handle sich darum, die studierende Jugend vorzubereiten und hinzuweisen auf des Lebens höchste Aufgaben, seinen Gott zu kennen, an ihn zu glauben und die Lebenszeit in seinem Dienst zu stellen. Ebenso wie die ganze Schöpfung ist auch der Mensch ein Zweckwesen. Er ist eine Persönlichkeit mit einem Verstande begabt, der sich entwickeln und ausbilden läßt. Er hat eine Aufgabe zu erfüllen. Ein Leben, das umsonst gelebt wird, ist ein verfehltes Leben. Doch nicht nur einzelne Menschen, sogar ganze Völker haben ihre Lebensaufgabe nicht erkannt. Wir sind aber nicht Zeitwesen, sondern Ewigkeitsmenschen, und die Zeit ist nur der Vorhof zur Ewigkeit. Daher ist es auch die Aufgabe dieser unserer Lehranstalt, der Jugend zu sagen: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit! Auch der Staat hat seine Anstalten, seine Hochschulen und seine Universitäten. In unserem modernen Kulturleben ist es nötig, daß der Staat seine Männer zu Berufen und Gewerben heranbildet. Andererseits muß aber betont werden, daß die Staatsschulen nicht immer ein reiner Segen sind, daß sie vielmehr oft großen Schaden anrichten, weil auf den Staatsschulen nicht anerkannt wird, daß des Menschen erste Aufgabe ist, seinem Gotte zu dienen. Wie oft kommt es vor, daß der Jugend auf den Staatsschulen das Beste und Teuerste genommen wird, der Glaube der Kindheit, das Heil der Seele. Wie oft wird in einer Gesinnung unterrichtet, durch die der Glaube verloren gehen muß. Was nützt es, wenn ein Mensch für einen Lebensberuf herangebildet wird, und der Herr, unser Gott, muß einmal über dieses Leben schreiben: „Verloren", weil der antichristliche und antibiblische Geist der Staatsschule den Menschen um das Heil der Seele gebracht hat? Das ist der hohe Wert christlicher Anstalten, daß sie die Jugend immer wieder auf das christliche Ziel des Menschen hinweisen. Gewiß sind diese Anstalten auch der Wissenschaft hold. Wahre Wissenschaft ist keine Feindin des Christentums. Wir sind keine Dunkelmänner. Die Künste und die Wissenschaften, Geschichte und Sprachen, werden bei uns ebenso fleißig getrieben wie in den Anstalten des Staates.

Die christlichen Lehranstalten haben aber nicht nur wegen des hohen Zieles, sondern auch wegen des großen Segens, den sie stiften, so bedeutsamen Wert. Es ist ein Segen, der unserer studierenden Jugend und unserer Kirche zu Gute kommt. Denn aus diesen Lehranstalten gehen die berufenen Diener der Kirche, die Pastoren, hervor. Sie sind es, die hinausgehen und die Kirche bauen. Um diesen Segen zu erhalten, sollten wir bereit sein, mit allen Mitteln unsere Anstalten zu unterstützen. Hier bekommen unsere jungen Leute eine ebenso gediegene Ausbildung wie in den staatlichen Schulen, ja sogar noch eine bessere, weil die Schülerzahl gewöhnlich kleiner ist, sodaß der Kontakt zwischen Lehrer und Schüler besser ist. Die jungen Studenten werden nicht nur in ihrem Glauben erhalten, sondern sind mit Bewußtsein Christen, die für unsere Kirche eintreten können.

Zum Schlusse richtete Herr Pastor Hertz noch einen warmen Appell an die Eltern, doch sich darauf zu besinnen, daß es sich um ihre Kinder handle, die in diesen christlichen Anstalten erzogen werden sollen, und er verwies auf das, was die alte Anstalt in Melville bereits seit 13 Jahren geleistet hat.

Herr Pastor Fritz richtete einige Worte der Begrüßung an die Anwesenden, die sich zur Feier eingefunden haben und sprach zugleich herzlichsten Dank der Synode, sowie allen lieben Brüdern und Schwestern aus, die zu diesem Bau $120,000 beigesteuert haben, ohne davon einen eigentlichen Nutzen zu haben, deren Söhne und Töchter hier nicht studieren werden, die aber aus Liebe zu ihrem Herrn und Heiland Opfer bringen, damit ihre Glaubensbrüder ebenfalls eine christliche Erziehung erhalten:

„Was hat man", so fuhr Herr Pastor Fritz fort, „von uns verlangt? Nichts anderes, als daß wir dieses Grundstück (18 Acker) bezahlen und die Inneneinrichtung liefern. Das ist für 10,000 Kommunikanten wenig verlangt. Die Anstalt hat 40 Wohnzimmer, in denen je 2 Schüler wohnen werden. Die Einrichtung des ganzen Gebäudes kostet etwas über 5000 Dollar. Etwa 28 kirchliche Vereine haben die Ausstattung je eines Zimmers übernommen". Hier machte nun der Redner die Namen der Vereine, Gemeinden und Einzelpersonen bekannt, um allen innigst zu danken, worauf er noch einen Brief von Professor Dr. Ernst aus St. Paul verlas, der zu seinem lebhaften Bedauern nicht zur Einweihung kommen konnte.

Der stimmungsvolle Morgengottesdienst fand seinen Abschluß mit dem Weihekaft, den Herr Pastor Hertz vornahm.

Nach dem Gottesdienste stand das neue College allen zur Besichtigung frei, wovon in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht wurde. Die Raumverteilung ist zweckentsprechend, die Zimmer sind luftig und gut beleuchtet, die ganze Anstalt macht in ihrem Inneren einen recht sympathischen Eindruck. Besondere Beachtung verdienten und fanden zwei von Herrn Reinhold Geisel in künstlerischer Weise angefertigte Bilder, das eine eine Ehrentafel, das andere ein Gemälde der Anstalt. Außerdem war auch das von ihm schon früher hergestellte Gemälde von der Wartburg ausgestellt.

Im Erdgeschoß der Anstalt war von fleißigen Frauenhänden für die leibliche Wohlfahrt der Gäste bestens gesorgt. Alle waren hochbefriedigt, wie die Mienen der Gesättigten erkennen ließen.

Der Nachmittagsgottesdienst wurde in englischer Sprache gehalten. Die Liturgie leitete Herr Professor H. Schmidt, der auch in der neuen Anstalt als Lehrer tätig sein wird. Wiederum war der Besuch sehr gut.

Prediger war Rev. M. P. F. Doermann, M.A., von Blue Island, Ill., der westliche Vizepräsident der Ohiosynode. Er beglückwünschte die Lutheraner von Saskatchewan zu der Leistung, die sie vollbracht haben, und verglich die Arbeit der Schule mit dem Erziehungssystem, das der König Nebukadnezar für die Kinder des königlichen Hauses Israel, die er zu seinen Hofdienern zu machen suchte, eingerichtet hatte. Die Kirche sei der Hof Gottes, der eine Unterrichtsstätte für jene eingerichtet habe, die für den Königsdienst bestimmt seien. Die neue Schule solle nicht nur der Ausbildung junger Männer und Frauen zum Dienste in der Kirche gewidmet sein, sondern auch zum Dienste im Staate und in anderen Lebensberufen. Es sei die Pflicht der Kirche, die jungen Leute für alle möglichen Stellungen heranzubilden. Ein Lutheraner, der seinem Glauben treu ergeben sei, werde niemals gegen die verfassungsmäßige Regierung in dem Staate, in dem er lebe, sich auflehnen. In der neuen Anstalt werde Unterricht in allen Fächern erteilt. Jedes Kind Gottes solle die echte Wissenschaft zu beherrschen suchen. Wahre Wissenschaft könne in keiner Weise gegen das Wort Gottes verstoßen. Jede Wissenschaft, die sich nicht vor Gott, dem Schöpfer Himmels und der Erde, beuge, sei ohne weiteres zu verwerfen. Die neue Anstalt werde niemals eine Hypothese unterstützen, welche den Menschen zum Kinde des Affen machen wolle. Der Prediger sprach sich ferner darüber befriedigt aus, daß das College auch für Mädchen bestimmt sei, die einst Mütter des Landes werden würden.

Lieutnant-Gouverneur Newlands, der mit seiner Tochter erschienen war, beehrte die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Er beglückwünschte die Lutheraner von Saskatchewan zur Errichtung des College. Die Notwendigkeit einer solchen Anstalt ergebe sich schon aus der Unmöglichkeit der Unterhaltung von höheren Schulen in dünn besiedelten Gebieten. Ferner hätten viele Eltern der Provinz das Bedürfnis, ihre Kinder in Schulen ihrer religiösen Bekenntnisse zu schicken, wo sie gut erzogen würden. Regina habe bereits vier verschiedene Arten von solchen Schulen, denen der Redner hohe Anerkennung zollte. Das Luther-College werde sich ihnen gewiß würdig anschließen.

Ein weiterer hoher Gast war Premier Gardiner, der die Ueberzeugung aussprach, daß die jungen Leute, welche diese Anstalt besuchen werden, zweifellos bessere Bürger werden würden. Er wisse, daß sich die Bevölkerung von ganz Saskatchewan seinen herzlichen Wünschen für das College anschließe.

Ferner waren Briefe und Telegramme eingetroffen von Hon. C. A. Dunning, Hon. W. R. Martin, G. H. Lind, dem „Dean of Arts" der Universität von Saskatchewan, Prof. Rev. H. Schneider, dem Prinzipal des neuen College, der sich augenblicklich in New York aufhält, und Studentenschaften des Luther Seminars in St. Paul sowie vom Hebron Luther-College in Hebron, Nebraska.

Der Abendgottesdienst wurde von Herrn Professor Schmidt geleitet, während Herr Pastor C. Pohlmann von Calgary, Alta., in deutscher Sprache über eine wichtige Aufgabe der Anstalt sprach, nicht nur im christlichen, sondern auch im lutherischen Geiste die Jugend heranzubilden, wobei die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben als das Fundament zu gelten habe. Im Zusammenhang damit schilderte der Prediger die Geschichte der Reformation, die gerade die Grundlehre herausgestellt habe. Darum müsse auch die Jugend in diesem Geiste erzogen werden.

Herr Professor Schmidt hielt noch eine englische Ansprache, in der er an die Gründung der Luther-Akademie in Melville erinnerte, ein Werk, das Gott gesegnet habe. Der heutige Tag solle nicht nur ein Tag des Dankes, sondern auch des Gebetes sein. Die Anstalt solle der Kirche Führer geben, die mithelfen, die Probleme der Kirche und ihrer Gemeinden zu lösen. Daher sei es notwendig, daß die Anstalt der Kirche in jeder Hinsicht loyal bleibe. Ferner müsse sie tüchtig in ihrer Arbeit sein. Die Erziehung müsse zuerst in religiöser Hinsicht erfolgen und nicht nur die Kopfe, sondern auch die Herzen ausbilden, damit die jungen Leute nicht nur ein erfolgreiches Leben in dieser Welt führen können, sondern auch ihrem ewigen Ziele dienen.

Herr Pastor Fritz dankte im Namen der Anstaltsbehörde für Beihilfen auf das Herzlichste, ferner allen Gemeinden, die bisher mitgeholfen, und allen Vereinen, die sich beteiligt haben.

Herr Professor Schmidt wiesen noch auf, daß eine Spende zur Bestreitung einer Lutherfahne, die in der Anstalt aufgestellt werden solle, in Aussicht gestellt sei.

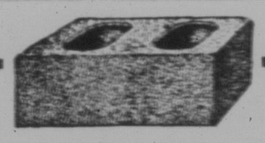
Das Lied „Ach, bleib mit deiner Gnade" und Gebet schlossen die Feier, welche in würdiger Weise verlief.

Der Ladies-Auxiliary-Verein und der Frauenverein der Trinitatisgemeinde haben sich in hervorragender Weise um das tadellose Gelingen verdient gemacht. Die beiden Vereine mit der Lutherliga und der Sonntagsschule mögen auch am meisten Teil zur Ausstattung der Anstalt sei. Der Frauenverein allein sammelte für Einrichtung der College-Office.

Am Montag Abend fand noch eine schöne Unterhaltung im Anstaltsgebäude statt, wobei alle Pastoren mit ihren Familien und ein großer Teil der Gemeinde sich beteiligte. Auch der angenehmen Unterhaltung sorgten die Frauen der Gemeinde zu Regina Eiscream und Kuchen.

Folgende Pastoren nahmen an der Einweihung teil: Pastor E. Hertz, Melville; Prof. H. Schmidt, Melville; Prof. Pflüger, Melville; Fräl. Agnes Scheffler, M. Doermann, Chicago, Vizepräsident der Allgemeinen Synode; R. Scheffler, Medicine Hat; C. Pohlmann, Calgary; J. Chamberlain, Jenner; S. Schmidt, Winnipeg; P. Kohlmeier, Winnipeg; A. Greening, Tantallon; A. Leonhardt, Kipling; G. Singer, Lemberg; R. Huget, Kennedy; J. Zimmerlein, Yellow Grass; R. Stelzer, Lang; H. Meyer, Regina; J. Fritz, Regina; P. Mohr, Wawota; G. Dächsel, Maybank; J. Geher, Earl Grey; E. Kohlmeier, Strasbourg; J. Jahn, Dundurn; C. Schettler, Stoughton; H. Schmidt, Fleming Wall; L. Hartmann, Buckton; C. Winchester, Ahern; S. Mertz, Hatton; G. Flachsmann, Tegna.

— Nach Schluß einer kirchenpolitischen Versammlung machte neulich eine Leiche im Saale gefunden; es war der gesunde Menschenverstand.



Zement-Erzeugnisse

Bauziegel fabriziert in Regina, wurden ausschließlich gebraucht in der Errichtung des Gebäudes der

Luther College.

Wir liefern:

Konkret Bauziegel, Blocks, Eck- und Verzierungs-Stücke.
Konkret Eisenbahn- und Hochway-Brückenröhren.
Konkret Brunnenmauer- und Schornstein-Blocks.

Gemacht in Saskatchewan.

Ueber 200 Waggonladungen Konkret-Produkte vom unserer Anlage in diesem Jahr versendet.

The Sask. Concrete Culvert & Pipe Co.

PHONES 2347, 2943

BANNER BLOCK - REGINA, SASK.

HUDSON ESSEX, (REGINA), LTD.

SOUTHERN SASKATCHEWAN DISTRIBUTORS
Sherwood Bldg., Ecke Albert und Victoria Ave., Regina.

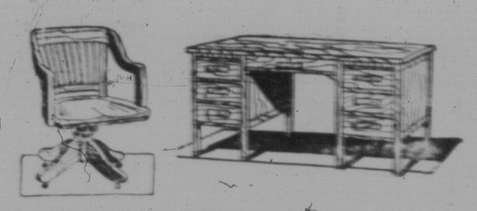
HUDSON ESSEX, (SASKATOON), LTD.

NORTHERN SASKATCHEWAN DISTRIBUTORS
206 Second Avenune, North — Saskatoon, Sask.

Lehrkräfte des Luther College.

Büro-Einrichtung und sonstige Ausstattung.

Die vollständige Office-Ausrüstung im Luther-College wurde von uns geliefert.



The Office Specialty Mfg. Co., Ltd.

1861 Cornwall Street. Phone 3544.

SUN ELECTRICAL CO. LTD.

Regina

führte die elektrischen Einrichtungen aus in dem neuen

Luther College.

Die Schulausrüstung

für das neue

Luther College

geliefert von

E. N. MOYER COMPANY, LTD.

F. G. Warthler

Banner Block — Phone 3028

Canadas größte Gesellschaft für Schulausrüstung